

7 Erfolgsfaktoren für ein erfolgreiches Digitalisierungsprojekt einer Hausverwaltung



Angela Hartmann
Starnberg
veröffentlicht am 10.10.2024

Die digitale Transformation ist heute unerlässlich, um in traditionellen Branchen wettbewerbsfähig zu bleiben. Besonders in der Hausverwaltungsbranche ist der Wandel von analogen Prozessen hin zu digitalen Abläufen entscheidend. Basierend auf den Erfahrungen eines erfolgreichen Digitalisierungsprojekts bei einer Hausverwaltung, lassen sich sieben zentrale Erfolgsfaktoren herausarbeiten:

1. Ziele definieren

Eine klare Zielsetzung bildet die Grundlage für jedes Digitalisierungsprojekt. Ziele sollten SMART formuliert werden: spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert. Beispielsweise könnte das Ziel sein, in zwei Jahren die Buchhaltung vollständig papierlos zu gestalten oder innerhalb von 12 Monaten 90 % der Vorgänge digital zu bearbeiten.

2. Change-Management

Digitalisierung ist nicht nur eine technologische Herausforderung, sondern vor allem ein tiefgreifender Wandel in Strukturen, Prozessen und Verhaltensweisen. Dies erfordert eine gezielte Change-Management-Strategie, regelmäßige Team-Meetings und Schulungen, um Mitarbeiter*innen aktiv einzubinden und den Fortschritt transparent zu gestalten.

3. Prozessoptimierung

Vor der Digitalisierung sollten bestehende Prozesse genau hinterfragt, standardisiert und gegebenenfalls optimiert werden. Dies stellt sicher, dass digitale Lösungen nicht nur eingeführt, sondern auch effektiv genutzt werden können. Ein bewährtes Prinzip ist dabei die kontinuierliche Verbesserung durch Methoden wie Kaizen.

4. Datenqualität und -verfügbarkeit

Ein zentrales Element der Digitalisierung ist die Sicherstellung der Datenqualität. Alle relevanten Informationen müssen in einem zentralen Datenpool verfügbar sein. Insellösungen und Parallelstrukturen sind zu vermeiden. Darüber hinaus muss die Datensicherheit stets gewährleistet werden, zum Beispiel durch Backup-Strategien ggf. ergänzt um eine Cyberversicherungen.

5. Schnittstellen und IT-Landschaft

Die Integration von Softwarelösungen ist entscheidend. Schnittstellen zwischen

verschiedenen Systemen, wie Buchhaltungs- und Ticketsystemen, müssen bidirektionalen Datenaustausch ermöglichen. Vor dem Kauf von Software sollte genau geprüft werden, ob die gewünschten Datenflüsse auch realisierbar sind.

6. **Schrittweises Vorgehen**

Es muss nicht alles auf einmal digitalisiert werden. Eine schrittweise Umsetzung ermöglicht schnelle Erfolge bei geringeren Investitionen. Kleinere Digitalisierungsprojekte, wie die Einführung eines KI-basierten Anrufbeantworters, können kurzfristige Erfolge liefern, während größere Vorhaben, wie die vollständige Automatisierung des Rechnungsdurchlaufs, langfristig geplant werden sollten.

7. **Ressourcenplanung**

Digitalisierung erfordert Investitionen – in Hardware, Software, Schulungen und externe Beratung. Unternehmen sollten 5–10 % ihres Jahresumsatzes für Digitalisierungsmaßnahmen einplanen. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen gibt es zudem Fördermöglichkeiten, um die finanzielle Last zu mindern.

Fazit

Die digitale Transformation ist ein langfristiger Prozess, der gründliche Planung, ein flexibles Vorgehen und vor allem die Bereitschaft zu Veränderungen auf allen Ebenen erfordert. Wer diese sieben Erfolgsfaktoren beachtet, legt den Grundstein für eine erfolgreiche Digitalisierung und bleibt langfristig wettbewerbsfähig.

Angela Hartmann
Geschäftsführerin der Sayao GmbH
Starnberg

I www.sayao.de
E hartmann@sayao.de
T 08151 7749609

